

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 24.09.2025

Ort: Bürgersaal des Bürgerzentrums Roter Löwen, Hauptstraße
18, St. Georgen

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Hartmut Breithaupt

Herr Peter Fichter

Frau Kirsten Heinzmann

Herr Bernhard Lobmeier

Herr Bernd Karsten Rieger

Herr Stefan Rosenfelder

Herr Dirk Schmider

Herr Lothar Schwarz

Herr Markus Schwarzwälder

Herr Ernst Laufer

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Frau Karola Erchinger

Herr Gerd Haas

Frau Hedwig König

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

Sachkundige Einwohner

Herr Joachim Kieninger
Herr Klaus Lauble

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Blanka Amann
Herr Giovanni Costantino
Frau Tabea Epting
Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Pia Schneider

ABWESEND:**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Kai Noel	entschuldigt
Frau Beate Rodgers	entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Franz Günter	entschuldigt
-------------------	--------------

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 15.09.2025 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Eine Bürgerin bedankt sich für das schöne Heugausfest. Sie berichtet über die aktuelle Situation der Wirtschaft, welche sehr schlecht sei. Die Dame stellt fest, bei vielen sei von Sparen keine Spur, ebenfalls nicht in Kommunen. Es bereite ihr große Sorgen. Die Bürgerin wünsche sich mehr Schutz. Sie meine, man könne als Gremium auch mal etwas ablehnen. Bürgermeister Rieger erfragte, welchen Schutz Sie sich genau wünsche. Die Bürgerin folgert, sie wünsche sich mehr Schutz in Sicht auf die Zukunft. Bürgermeister Rieger bedankt sich.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Bürgermeister Rieger berichtet, dass das Hallenbad vorerst zu den Sommeröffnungszeiten geöffnet haben werde. Aufgrund von krankheitsbedingtem Personalmangel könne man noch nicht zu den Winteröffnungszeiten wechseln.
- b) Am kommenden Samstag finde die Hauptprobe der Feuerwehr St. Georgen statt. Diese sei um 16:30 Uhr in der Tiefgarage.
- c) Bürgermeister Rieger berichtet über die kommende Sperrung der Tiefgarage. Stadtbaumeister Tröndle erläutert, die Beschichtung des Bodens sei zu tief. Die Firma müsse nun etwas nachbessern, damit das Wasser ablaufe. Die Stadtverwaltung habe versucht, die Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Die Festmieter der Tiefgaragenparkplätze können weiterhin auf ihren Parkplätzen parken. Für die Öffentlichkeit bleibe die Tiefgarage geschlossen.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 02.07.2025

Protokoll:

Der Gemeinderat hat der Einstellung der neuen Leitung der Schulkindbetreuung zugestimmt.

4 **18. Änderung des Flächennutzungsplan 2000 der Stadt St. Georgen im Bereich des Bebauungsplans "Solarpark Brogen", St. Georgen-Langenschiltach**

Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden und Feststellungsbeschluss
Vorlage: 089/25

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesen Tagesordnungspunkt Herrn Christ der Firma BIT Ingenieure.

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Beschlussvorlage zur Änderung des Flächennutzungsplanes.

Herr Christ führt vor, dass es sich um eine Abwägung einer erneuten öffentlichen Auslegung des Feststellungs-/ Satzungsbeschluss handle. Das Erfordernis eines Bodenschutzkonzeptes habe noch vom Landratsamt gefehlt. Das Bodenschutzkonzept werde nun vor Baubeginn noch vorgelegt. Es gebe daher keine neuen Änderungen des Feststellungsbeschlusses.

Beschluss:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander nach § 1 Abs. 7 BauGB werden die eingegangenen Stellungnahmen, wie in der Abwägungstabelle dargestellt, berücksichtigt.
2. Die Planunterlagen zur 18. Änderung des Flächennutzungsplanes 2000 im Bereich des Bebauungsplanes „Solarpark Brogen“, St. Georgen-Langenschiltach mit Begründung und zeichnerischem Teil vom 23.07.2025 werden befürwortet und der Feststellungsbeschluss gefasst.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Flächennutzungsplanänderung dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis zur Genehmigung vorzulegen und anschließend öffentlich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

5 Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften für das Sondergebiet "Solarpark Brogen", St. Georgen-Langenschiltach

Abwägung der Stellungnahmen aus der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden und Satzungsbeschluss

Vorlage: 090/25

Protokoll:

Herr Christ von BIT Ingenieure erläutert diesen Tagesordnungspunkt gemeinsam mit TOP 4, 18. Änderung des Flächennutzungsplan 2000 der Stadt St. Georgen im Bereich des Bebauungsplans „Solarpark ,Brogen“, St. Georgen-Langenschiltach, mit.

Beschluss:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander nach § 1 Abs. 7 BauGB werden die eingegangenen Stellungnahmen, wie in der Abwägungstabelle dargestellt, berücksichtigt.
2. Der Bebauungsplan Sondergebiet „Solarpark Brogen“ in der Fassung vom 24.09.2025 wird mit Begründung und Anlagen gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.
3. Die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 24.09.2025 werden gemäß § 74 Abs. 1 und 7 LBO in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt den Bebauungsplan öffentlich bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./,

6 Rathausanierung - Vergabe der Rohbauarbeiten

Vorlage: 096/25

Protokoll:

Stadtbaumeister Tröndle berichtet, die Sanierung des Rathauses sei in vollem Gange. Demnächst solle die Fassade sowie die Fenster abgebaut werden. Ebenso werde die Dachbegrünung entfernt.

Er trägt vor, die Rohbauarbeiten seien dreimal ausgeschrieben worden. Jedoch habe man in den ersten beiden Ausschreibungen kein wirtschaftliches Angebot finden können.

In der dritten Ausschreibung, als freihändige Vergabe, gebe es kleine Än-

derungen der Ausschreibung. Das beste Angebot liege hier 18% über dem aktuellen Budget mit 222.532,28 € brutto.

Stadtrat Zimmermann bittet darum, die Budgettabelle künftig genauer zu veranschaulichen.

Stadtbaumeister Tröndle nimmt dies zur Kenntnis.

Beschluss:

Den Auftrag für Rohbauarbeiten im Zuge der Rathaussanierung erhält die Firma BTS Bauunternehmung GmbH, Am Kanal 1, 77761 Schiltach in Höhe von 222.532,28 € brutto.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

7 Feststellung der Jahresrechnung 2024

Protokoll:

Kämmerin Amann stellt den Jahresabschluss der Stadt St. Georgen für das Jahr 2024 vor.

Die Ergebnisrechnung habe im Jahr 2024 eine Abweichung von 4.234.801 €. Die Abweichungen bei den Erträgen seien Aufgrund weniger Gewerbesteuer, Bildung von Rücklagen für Gebührenüberschüssen sowie wegen weniger Finanzausgleich bei den Schlüsselzuweisungen sowie Investitionspauschalen.

Bei den Aufwendungen handle es sich um eine Veränderung durch höhere Personalausgaben, höhere Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung, geringere Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung, geringere Ausgaben für den Winterdienst, einen geringeren Aufwand für Gewässerumlegung sowie höhere planmäßige Abschreibungen.

Die Finanzrechnung habe laut Bilanz einen Finanzierungsmittelfehlbetrag von -4.273.000 € statt geplanten -8.175.000 €. Die Abweichungen bei den Einzahlungen komme durch Veränderungen bei den Veräußerungen (unter anderem der Verkauf der EGT-Aktien), den Zuschüssen von Bund und Land sowie einem Zahlungsmittelüberschuss der laufenden Verwaltungstätigkeiten.

Allerdings gebe es bei der Finanzrechnung auch Abweichungen der Auszahlungen. Hierunter zähle man den Erwerb von unbebauten Grundstücken, Erwerb von beweglichen Sachen, die Auszahlung für Baumaßnahmen sowie Zuschüsse für Investitionen an Vereine.

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2024 eine Summe von 16.417.139 €. Zudem habe die Stadt zum 31.12.2024 einen Schuldenstand von 1.051.760 €.

Stadtrat Freischlader bedankt sich für die tolle Arbeit. 2024 sei die Stadt gut davongekommen. Es sei klar, dass man mit den großen Projekten nicht alles aus eigener Hand stemmen könne. Er reflektiert, man sei auf einem guten Weg. Stadtrat Freischlader folgert, im Jahr 2025 werde der Jahresabschluss aufgrund der viele Projekten sicherlich schlechter ausfallen.

Stadträtin Erchinger bedankt sich bei Kämmerin Amann. Es sei schwer die vielen Zahlen zu lesen, da sehr viel angestoßen wurde. Sie legt dar, man sei auf einem guten Weg trotz der Schulden. Im Vergleich zu Nachbarstädten stehe die Stadt St. Georgen sehr gut da.

Beschluss:

Aufgrund von § 95 b GemO stellt der Gemeinderat am 24.09.2025 den Jahresabschluss für das Jahr 2024 mit folgenden Werten fest.

		EUR
1.	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	38.253.892,72
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-40.159.620,71
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	-1.905.727,99
1.4	Außerordentliche Erträge	5.183.915,98
1.5	Außerordentliche Aufwendungen	-38.586,98
1.6	Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	5.145.329,00
1.7	Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	3.239.601,01
2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.341.829,96
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-36.087.393,95
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	1.254.436,01
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.879.125,59
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-13.406.931,53
2.6	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-5.527.805,94
2.7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	-4.273.369,93
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-174.870,00
2.10	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	-174.870,00
2.11	Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)	-4.448.239,93

2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	1.306.730,56
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	8.596.848,79
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	-3.141.509,37
2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)	5.455.339,42
3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	75.961,17
3.2	Sachvermögen	85.127.083,29
3.3	Finanzvermögen	24.797.655,38
3.4	Abgrenzungsposten	3.195.789,40
3.5	Nettoposition	
3.6	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)	113.196.489,24
3.7	Basiskapital	-51.997.794,52
3.8	Rücklagen	-35.206.354,83
3.9	Fehlbeträge der ordentlichem Ergebnisses	
3.10	Sonderposten	-18.190.400,32
3.11	Rückstellungen	-155.824,37
3.12	Verbindlichkeiten	-4.064.896,95
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-3.581.218,25
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)	-113.196.489,24

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

8 Bildungszentrum (Realschule und Gymnasium) Digitale Schließanlage **Vorlage: 095/25**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau King, Schulleiterin des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums, sowie Herrn Mosbacher, stellvertretender Schulleiter.

Stadtbaumeister Tröndle berichtet, in den vergangenen Jahren seien einige Schlüssel verloren gegangen. Zudem gebe es ein großes Chaos bei der Schlüsselzuordnung. Es müsse dringend gehandelt werden.

Mit der neuen Schließanlage habe man eine dauerhafte Kontrolle, wer wo und zu welcher Zeit Zutritt habe. Man habe einen permanenten Überblick

über alle Türen und Räumlichkeiten. Mittels eines Transponder Chips könne man individuelle Schließgruppen und Zutrittsberechtigungen vergeben, sodass man die Zutritte beschränken und kontrollieren könne.

Die Schließanlage lasse sich jederzeit erweitern. Sie könne zudem problemlos ausgetauscht sowie versetzt werden.

Er erläutert, dass bei Verlust eines Schlüssels dieser Schließanlage die einzelnen Transponder gesperrt werden könnten und somit kein Zutritt mehr gegeben sei. Die Programmierung und Einrichtung der Anlage solle über den Hausmeister in Zusammenarbeit mit den Schulen erfolgen.

Frau King beschreibt, die Anlage liege ihr sehr am Herzen. Es gehe um die Sicherheit aller Menschen am Bildungszentrum St. Georgen.

Sie berichtet von einem Vorfall im Oktober 2025. Hier sei die Sicherheit aufgrund von unterschiedlichen Schließsystemen nur begrenzt gegeben gewesen. Dies sei sehr gefährlich gewesen, da sich die Türen in heiklen Situationen aufgrund der vielen Schlüssel zeitlich verzögert verschließen lasse.

Herr Mosbacher fügt hinzu, die Fachräume seien zentral im Bildungszentrum platziert, welche nur von dem jeweiligen Fachpersonal betreten werden dürften. Allerdings seien die Schlüssel im Kollegium weit verbreitet.

Frau King folgert, die Schließanlage widerspreche der Sicherheitsvorgabe der Schule. Die Fachräume würden teils als Klassenzimmer genutzt. Man habe kein Überblick mehr, wer welchen Schlüssel habe. Die Sicherheit sei dadurch gefährdet.

Die Schließgruppen müssten daher dringend neu eingeteilt werden. Die Schließanlage habe bereits die Nachbarschule aus Furtwangen, welche sehr zufrieden sei.

Die Zustimmung des Personalrates, bezüglich dem Datenschutz der Protokollerfassung jeder Türöffnung, liege bereit schon vor.

Frau King bittet den Rat um Unterstützung.

Stadträtin Erchinger bedankt sich bei der Schulleitung. Sie erfragt, ob man zentral alle Türen verschließen könne oder ob jede Tür manuell geschlossen werden müsse.

Stadtbaumeister Tröndle folgert, die Türen würden nicht zusammenhängen. Man könne Sie nur einzeln mit einem Transponder Chip verschließen.

Stadträtin König verdeutlicht, nicht immer seien alle Schülerinnen und Schüler in den Klassenräumen. Man könnte dadurch Schüler aussperren. Man sollte dringend darauf achten, wo sich die Schüler befinden. Frau König erkundigt sich, was im Falle eines Amok-Alarms mit den Schülerinnen und Schülern außerhalb des Klassenzimmers passiere.

Frau King erläutert, die neue Schließanlage sei nicht für solche Situationen angedacht. Man müsse hier im Blick haben, wo und wann solch eine Situation zustande komme.

Solche Abläufe müssten zusammen mit der Realschule erprobt werden. Das System sei schnell und verlässlich verschließbar sowie auch zu öff-

nen.

Bürgermeister Rieger bringt hervor, solch eine Investition sei sinnvoll. Er erfragt, ob es im Haushalt 2025 einen Ansatz hierfür gebe.

Kämmerin Amann folgert, die Robert-Gerwig-Schule habe bereits nicht ausgegebene Mittel für die Elektrosanierung, diese könne man hierfür verwenden.

Stadtrat Fichter bemerkt, man müsse an alle Schulen denken. In der Robert-Gerwig-Schule und Rupertsbergschule sei solch eine Schließanlage auch notwendig. Er ist der Meinung, die Mittel solle man der Robert-Gerwig-Schule überlassen, um dort ebenfalls eine neue Anlage einzubauen.

Stadtrat Schwarz erkundigt sich, ob man die Schließanlage umbauen könne.

Stadtbaumeister Tröndle legt dar, die Anlage sei versetzbar und könne somit auch in anderen Gebäuden montiert werden.

Frau König erfragt, ob spezielle Schließgruppen für beispielsweise VHS-Kurse am Abend eingerichtet werden können.

Stadtbaumeister Tröndle bestätigt, man könne Zeiten hinterlegen, wann und wo einer Person Zutritt gewährt werde. Mittels eines Protokolls könne man jederzeit nachverfolgen, wer welche Tür geöffnet habe.

Frau König schildert, es würde sehr viel kosten, wenn man einen Schlüssel verlieren würde. Anhand der Schließanlage habe man jedoch einen guten Überblick über die Schlüsselvergabe.

Herr Mosbacher fügt hinzu, die Fachräume im Erdgeschoss seien von außen nicht zu öffnen. Die Türen wären daher meist geöffnet. Man könne sie von innen an der Türe abschließen.

Beschluss:

Den Auftrag zur Installation und Programmierung einer Digitalen Schließanlage für das Bildungszentrum (nur das Schulgebäude) erhält die Firma IVS Zeit + Sicherheit GmbH, Gutenbergstraße 3, 78647 Trossingen in Höhe von 154.956,52 € brutto.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

9 Bericht des geschäftsführenden Schulleiters über die Schulen in St. Georgen

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Rath, geschäftsführender Schulleiter der Schulen in St. Georgen.

Herr Rath berichtet über die aktuellen Veränderungen im neuen Schuljahr. Er gibt bekannt, dass das G9 an dem Gymnasium wieder eingeführt wurde, die Orientierungsphase an der Realschule bereits schon nach der 5. Klasse ende und der Werkrealabschluss abgeschafft werden solle. Zudem gebe es eine Gesetzesänderung bezüglich der Handynutzung an Schulen. Herr Rath berichtet, in St. Georgen habe bereits schon jede Schule ein Handyverbot ausgesprochen. Jedoch solle im Blick auf die Medienbildung eine geplante Handynutzung erlaubt sein.

Die Grundschulempfehlung für das Gymnasium sei nun verbindlicher, erläutert Herr Rath. Zudem sei nun Informatik und Medienbildung ab der 5. Klasse ein Pflichtfach. Hier mangle es jedoch noch an der entsprechenden Elektroverkabelung, da das Internet aufgrund der noch anstehenden baulichen Maßnahme fehle.

Er trägt vor, die Lehrerversorgung an den St. Georgener Schulen sei sehr gut. Es seien alle Stellen besetzt.

Zudem solle die Sprachförderung bereits früher beginnen. Hierfür gebe es bereits an der Rupertsbergschule das Programm „Sprach-fit“, welches in Kooperation mit den Kindergärten abgewickelt werde. Falls dies nicht ausreichen solle, werde eine Juniorklasse eingeführt.

Herr Rath berichtet zudem über allgemeine Veränderungen.

Die Schulsozialarbeit sei ein wichtiger Punkt an den Schulen, die sehr unterstützend mitwirke. Ebenfalls erfolgt auch eine Präventionsarbeit durch die Schulsozialarbeit.

Momentan seien fast alle Schulleiterstellen in St. Georgen besetzt. Lediglich sei die stellvertretende Schulleitung an der Rupertsbergschule sowie die Schulleitung an der Sommerrainschule zu vergeben.

Er verdeutlicht eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Schulleitungen. Sie treffen sich regelmäßig, um gemeinsam zu organisieren, sich zu besprechen oder gemeinsame Angebote zu planen. Zudem erfolge eine große Unterstützung durch das Technologie Zentrum, insbesondere durch Herrn Friedrich.

Stadträtin Erchinger hebt hervor, dass Schülerinnen und Schüler durch die Abschaffung des Werkrealabschlusses nun keine Chance mehr hätten, diesen Abschluss zu erreichen. Sie verstehe es nicht.

Herr Rath bestätigt, es sei eine Vollkatastrophe. Aktuell seien 25 Schülerinnen und Schüler in der 10. Klasse der Werkrealschule. Viele seien anschließend noch nicht bereit für eine Ausbildung.

Bürgermeister Rieger berichtet, es sei vor zehn Jahren schon einmal Thema gewesen. Es sei damals um die Werkrealschule gekämpft worden. Seither wurden immer mehrere Schüler dazugewonnen.

Herr Rath fügt an, alle Schulen hätten stabile Zahlen. Die Zahlen seien stetig steigend.

Stadtrat Freischlader verdeutlicht, es sei eine Katastrophe, dass der Werkrealschulabschluss abgeschafft werde. Der Anschluss an die Schulkarriere werde immer schwerer.

Ebenfalls legt er dar, dass die Sprachförderung bereits im Kindergarten beginnen solle. In der Schule sei es zu spät. Das letzte Jahr des Kindergartens solle kostenfrei sein. Viele Erstklässler könnten nur schlecht deutsch sprechen.

Er berichtet, 14 von 16 Bundesländer bieten kostenfreie Kindergartenplätze an. Eine Schulsozialarbeit sei eventuell auch schon in Kindergärten notwendig.

10 **Anfragen aus dem Gremium**

Protokoll:

- a) Stadtrat Lobmeier erkundigt sich, ob die Straßenmarkierungen auf der Hauptstraße vom Heugausfest noch entfernt würden.
- b) Stadträtin Heinzmann berichtet, sie sei von einigen Bürgerinnen und Bürgern angesprochen worden, warum das Heugausfest sowie auch der Naturparkmarkt nicht auf dem neuen Marktplatz stattgefunden habe.
Bürgermeister Rieger berichtet, das Heugausfest wollte wegen des Umzugs auf die Hauptstraße gelegt werden. Der Naturparkmarkt konnte aufgrund von Platzgründen nicht auf dem Marktplatz stattfinden.
- c) Stadtrat Schmider möchte wissen, ob der Energiebericht in der nächsten Sitzung vorgestellt werden könne.
Bürgermeister Rieger nimmt dies mit für eine der kommenden Sitzungen.
- d) Stadtrat Schwarz trägt vor, am Lorenzhaus sei am Waldrand ein Schacht betoniert worden. Hier werde durch Absperrung ein Teil des Weges versperrt. Er erfragt für welchen Zweck der Schacht diene.
Bürgermeister Rieger wolle es sich vor Ort anschauen.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer: